

# בא

## **Parashah 15: Bo**

2.Mose 10.1 – 13.16

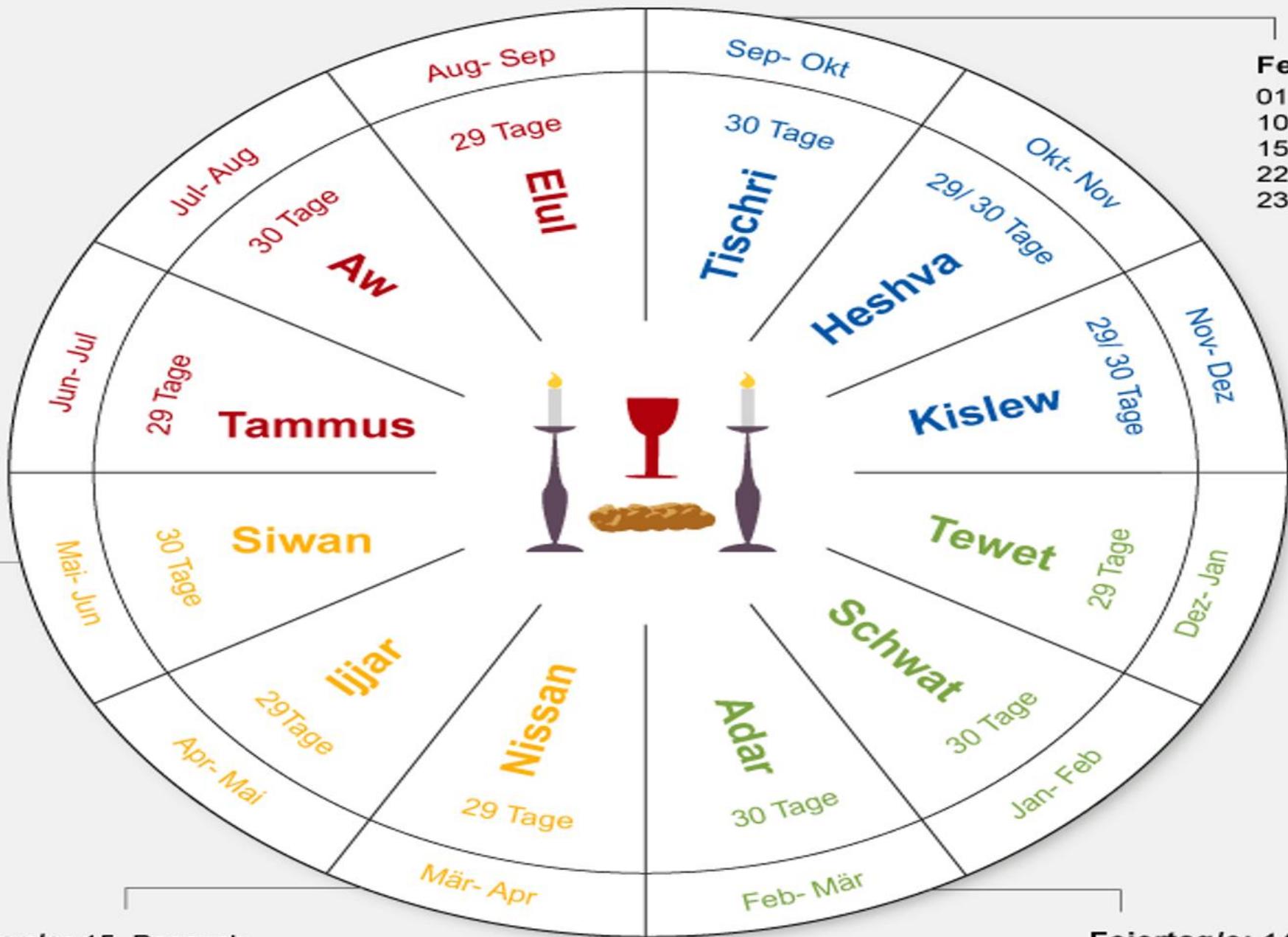
## **Haftarah:**

Yirmeyahu 46.13-28

## **B'rit Hadashah:**

Lk 2:22-24; Joh 19:31-37; Apg 13:16,17;  
Offb 8:6-9:12; 16:1-21





**Feiertag/e:**

- 01. Rosch Haschana
- 10. Jom Kippur
- 15. Sukkot
- 22. Schemini Azeret
- 23. Simchat Tora

**Feiertag/e:**

- 25. Kislew - 2. Tewet
- Chanukka

**Feiertag/e:**  
6. Schawuot

**Feiertag/e:** 15. Pessach

**Feiertag/e:** 14. Purim

# ט"ו בשבט

- Das jüdische Neujahrsfest der Bäume - Chag Ha'illanot ( חג האילנות ) - Fest der Bäume, ist ein jüdischer Feiertag.
- Tu biSchevat bedeutet wörtlich „der 15. Schevat“.
- Das sogenannte „neue Jahr“ der Bäume wird am 10. Februar stattfinden.
- Da am 15. Schewat der traditionelle Tag war, an dem die Maaser (der Zehnte) von den Früchten der Bäume, zu den Priestern gebracht wurden.

# ט"ו בשבט

- So wie der 1. Tischrei der Jahreszählung für die Menschen ist – Rosch HaSchanah – , so wird der Jahrestag für Bäume und Pflanzen ab dem 15. Schwat gezählt.
- Man deckt den Tisch mit den schönsten Früchten, insbesondere aber mit den sieben Arten, mit denen das Land Israel gesegnet wurde:
- »Denn der Ewige, dein G-tt, bringt dich in ... ein Land mit Weizen und Gerste, mit Wein, Feigen und Granatäpfeln, in ein Land mit Oliven und Honig.«  
(5.Mo 8:8)

# ט"ו בשבט

- Über Früchte, die auf dem Baum wachsen, sagt man den Segen:
  - »Baruch Ata Adonaj, Elohenu Melech HaOlam, Bore Pri Haez«.
- Über Früchte und alle Arte von Gemüse, Kräutern und Hülsenfrüchten, die aus der Erde wachsen, sagt man der Segen:
  - »Baruch Ata Adonaj, Elohenu Melech HaOlam, Bore Pri HaAdama.«

- Hashem versichert Mosche erneut, dass das Volk gerettet wird.
- Genealogie von Mosche und Aharon.
- Der Stab verwandelt sich in eine Schlange.
- Erste Plage: Wasser wird zu Blut
- Zweite Plage: Frösche
- Dritte Plage: Mücken/Läuse
- Vierte Plage: Stechfliegen/Allerlei Ungeziefer
- Fünfte Plage: Viehpest/Epidemie
- Sechste Plage: Geschwüre
- Siebte Plage: Hagel

- Achte Plage: Heuschrecken
- Neunte Plage: Dunkelheit
- Vorbereitungen für die endgültige Plage
- Rosh Chodesh.
- Vorbereitung des Lammes & das Passahfest.
- Korban Pesach.
- Zehnte und letzte Plage: Tod des Erstgeborenen
- Der Exodus: Israels Auszug aus Ägypten
- Die Ordnung des Passah
- Fest der ungesäuerten Brote
- Die Weihe des Erstgeborenen

- Diese Woche lesen wir Parashat Bô „Gehe“, das die letzten drei Plagen beschreibt, die Ägypten heimgesucht und die gesamte Infrastruktur des größten Reiches der Zeit zerstört haben.
- Beschreibt den Moment des Auszuges des israelisches Volkes nach 210 Jahren sehr leidender Sklaverei.
- Die Erlösung durch das Opfer des Pessachlammes ist der Höhepunkt dieser Erzählung.

- Hier die Absicht der Portion:
- בא – Totalwert: 3
- פרעה – Totalwert: 355
- משיח – Totalwert: 358
- Das hebräische Wort Bo und das Wort Pharao haben zusammen denselben numerischen Wert wie das Wort Mashiach (Messias).
- Hier in der Geschichte wird des Auszuges aus Ägypten beschrieben, die die zukünftige Erlösung im Messias anzeigt.

- Während der gesamten Geschichte der Menschheit haben wir gesehen, dass es in der biblischen Geschichte immer eine Trennung gegeben hat, dh.:
- Eine Heiligung und Unterscheidung zwischen den Kindern des Lichts und den Kindern der Dunkelheit;
- zwischen Israel und den anderen Nationen;
- zwischen der heidnischen Welt und der Welt des Königreichs G'ttes.
- Johannes 3.18-21

# Hawdala

- **Gesegnet seist Du, G-TT, unser G-tt, der scheidet zwischen heilig und profan, zwischen Licht und Dunkel, zwischen Israel und den Völkern, zwischen dem siebten Tag und den sechs Tagen der Arbeit. Gesegnet seist Du, G-TT, der zwischen Heiligem und Profanem scheidet.**
- **2.Ko 6.11-18**

- Dies ist ein grundlegendes und so wichtiges Prinzip im Reich G'ttes.
- Israel sollte eine Nation von Priestern sein, eine Nation, die durch die Gebote der Tora getrennt wurde, um die Abstammung des Messias und den erlösenden Messias der Menschheit zu empfangen.
- Während all der Plagen in Ägypten sehen wir dieses biblische Muster. G'tt unterschied zwischen den Kindern Israel und den Ägyptern.

- Ein starkes Symbol dafür ist, dass Ägypten die Nationen repräsentiert, die heidnische Welt voller „wissenschaftlicher“ Erkenntnisse, aber ohne die Kenntnis des lebendigen und einzigartigen G'ttes.
- Einer Welt, die von falschen Göttern und Ungerechtigkeiten umgeben ist.
- Israel repräsentiert wiederum eine Welt eines einzelnen G'ttes, des Schöpfers, der alles kontrolliert, einer Welt, die mit den heiligen Schriften verbunden ist, der Suche nach G'ttes Willen, der Welt der Mizvot.

- **Israel ist der Olivenbaum, der in den heiligen Schriften und seinen göttlichen Gesetzen verwurzelt ist, und Ägypten der wilder Ölbaum, der in verschiedenen heidnischen Schriften, heidnischen Bräuchen und seiner Anarchie verwurzelt ist.**
- **Römer Kapiteln 9,10 und 11, in denen Paulus seine Analogie zum Olivenbaum macht, in den einige ursprüngliche Zweige geschnitten wurden, damit der wiedergeborene Gläubige in den Olivenbaum, das heißt in die Nation Israel, eingepfropft werden konnte.**
- **Rm 11.16-24**

- Aus der Perspektive der heiligen Schriften ist ein Nichtjude, der Jeschua treu ist und wiedergeboren wurde, Teil derselben Bündnisse und Segnungen Israels.
- Und so sind diese nichtjüdischen Gläubigen, die den Geboten G'ttes und ihrem Glauben an den Messias Jeschua treu sind, getrennt und verschieden, genau wie Israel unter den Nationen ist.
- Offb. 12.17

# Finsternis

- וַיִּמַּשׁ (Ve'iaMeSh) - wird fühlbar/greifbar (2.Mo 10.21)
- יָמוּשׁ (ähnelt ieMuSh) - wird zurückgezogen
- G'tt gebot Josua: "Diese Tora Schriftrolle wird nicht von deinem Mund weichen" (Josua 1: 8).
- Wir können den Vers auch lesen als:
- "Diese Tora Schriftrolle wird nicht zu etwas Materiellem in deinem Mund gemacht" - das heißt, Josua sollte sie nicht so behandeln, als wäre sie weltliche Weisheit ohne Spiritualität.

- Es gibt einen Körper und eine Seele.
- Es gibt Materie und es gibt Form.
- Es gibt Dunkelheit und es gibt Licht.
- Es gibt den Tod und es gibt das Leben.
- Die ersten Elemente jedes Paares entsprechen genau wie das zweite einem einzigen Konzept.
- Diejenigen, die das Material - den Körper - suchen, rennen der Materie und der Dunkelheit wirklich hinterher.
- Diejenigen, die Spiritualität suchen, verdienen Form und Licht.

- Daher fühlten die Ägypter, die in körperliche Freuden versunken waren, buchstäblich die Dunkelheit, die sie umgab.
- Aber die Juden, die Spiritualität suchten und auf die Erlösung warteten, hatten Licht in ihren Häusern, denn Spiritualität und Licht sind Synonyme.
- In Wahrheit haben sie das Licht der Zukunft verdient, das dem Licht der Schöpfung ähnlich ist, das die ganze Welt umhüllt.
- Mt 25.1-13

- Das Gebot, den Neumond zu heiligen, war die erste Mizwa, die Israel gegeben wurde, weil es die Realität des Lebens eines jeden Menschen widerspiegelt.  
(2.Mo 12.1-2)
- So wie der Mond wächst und abnimmt, erlebt jeder Mensch sein Leben lang Höhen und Tiefen.
- Und genauso wird es eine Zeit geben, in der der Mond eine vollständige Beleuchtung erreichen wird:  
Jesaja 30:26
- So wird Jeder Mensch letztendlich seine eigene Beleuchtung erreichen, wenn er durch Emunah lebt.

- **חדש** - Das Wort ChoDeSh (Monat) ist mit dem Wort:
- **התחדשות** - hitChaDShut (Erneuerung) verwandt.
- Der Monat impliziert, die Kraft, sich ständig zu erneuern und niemals zu der "alten" Mentalität zurückzukehren (Rm 12.1-8).
- Im Gegensatz dazu wird die schlechte Neigung ein "alter König" genannt (Prediger 4: 3).
- Wer Fallstricke vermeiden will, sollte nach Möglichkeiten suchen, sich zu erneuern.

- **Das Fest von Pesach stärkt unseren Glauben an G'tt und an Seine Vorsehung.**
- **Matzah, die zentrale Speise von Pesach, repräsentiert die Fähigkeit, sich ganz auf G'tt zu verlassen, um uns zu unterstützen.**
- **Nachdem wir in Pessach die Vorzüge dieser geistigen Speise erhalten haben, können wir nach den Feiertagen die Chametz (Sauerteig) wieder nehmen, weil wir nicht von unserem Glauben abkommen, dass G'tt derjenige ist, der uns versorgt.**

- Chametz und Mazah haben die gleichen Zutaten, unterscheiden sich aber darin dass Mazah flach ist, während Chametz steigt, was auf Arroganz anspielt. Unser Geist muss aus Göttlichkeit und Demut kommen und nicht aus Arroganz (1Ko 5.6-8)
- Rashi lehrte:  
Lesen Sie nicht MaZoT - מצות - , sondern MiZVoT - מצוות - . So wie Sie das Mazot nicht gären lassen sollten, sollten Sie das MiZVoT nicht gären lassen. Wenn einer (MiZVah) auftritt, tue es sofort.

- Mazah repräsentiert den Glauben, die Erkenntnis, dass wir nicht alles im Leben verstehen können.
- Jametz (Hefe) repräsentiert eine aufgeblasene Perspektive, den Glauben, dass wir Dinge verstehen können, die über uns hinausgehen.
- Wenn der Mensch beginnt, sich G'tt zu nähern, muss er seine Entschlossenheit stärken, G'tt mit absolutem Glauben zu dienen, auch wenn er nicht alles versteht.
- Jede Mizwa ist ein Kanal für den göttlichen Intellekt. Wenn wir Mizwa praktizieren, ziehen wir den Intellekt an, mit dem wir uns G'tt nähern und seine Wege verstehen können.
- Deshalb dürfen wir die Erfüllung einer Mizwa niemals aufschieben, sondern müssen sie ausführen, sobald sie eintritt (Jo 14.15-25).